

Freiarbeit- Rechtschreibung

Beitrag von „nofretete“ vom 9. Mai 2004 19:23

Hallo Herrmine,

im Grunde bedeutet Freiarbeit, dass sich jedes Kind mit dem beschäftigen darf, was es interessiert. Das muss dann aber nicht unbedingt DEutsch sein. Deswegen ist das, was du meinst, nicht unbedingt Freiarbeit, sondern eine andere Form des offeneren Unterrichts. Möglich wäre eine Art Lerntheke, d.h. du legst verschiedene Materialien zu versch. Schwerpunkten der Rechtschreibung aus und die SCHüler suchen sich aus, womit sie anfangen, falls sie gut organisiert sind, kennens sie evtl. ihre Schwächen und nehmen sich vorrangig dazu etwas. Dadurch, dass sie die REihenfolge selber auswählen, differenzieren sie sich selber. Möglich wäre auch, dass du Pflichtaufgaben für alle vorgibst und die anderen zur Wahl lässt. Du kannst auch für die einzelnen Schüler ARbeitspläne aufstellen, in die du ihnen ihre spez. Pflichtaufgaben (somit üben sie dann das, was sie nicht können) reinschreibst. Wenn die Aufgaben erledigt wurden, müssen sie dir dann das Arbeitsblatt und ihre Lste zeigen (ihren Arbeitsplan) und du unterschreibst, somit hast du einen Überblick, wer was gemacht hat. Eine Liste, auf der du erledigte Aufgaben unterschreibst und die SCHüler sie abhaken ist immer empfehlenswert. Falls du noch einen Computer hast, kannst du ihn evtl. auch mit LErnprogrammen zur REchtschreibung einsetzen, ansonsten noch Partnerübungen (Partnerdiktat) etc. einbauen, so ist es nicht so langweilig. Was SCHüler auch immer gerne machen, ist FEhler in einem TExt suchen und sie mit rot anstreichen (Lehrer spielen), lässt sich gut einbauen. Hier könntest du TExte entwerfen, die zu dem speziell zu übenden REchtschreibphänomen sehr viele FEhler enthalten. Ich arbeite bei offenen U-Formen oft mit Selbstkontrolle, so dass die Schüler nach erledigter Arbeit ihre Arbeit selber kontrollieren (mit Lösungsblättern), das setzt natürlich das Vertrauen voraus, dass sie nicht schummeln. Insgesamt ist es so, dass die Sch. so einen Unterricht als nicht so langweilig empfinden, wie Frontalunterricht, wo alle zur gleichen Zeit dasselbe machen müssen, jeder Sch. kann hier selbstorganisiert arbeiten und sich selber differenzieren.

Gruß Nof.